

Gesamtzahl der RG-Todesfälle 2024	2137
RG-Tote männlich	1747
RG-Tote weiblich	390
Durchschnittsalter aller RG-Toten	40,7
RG-Tote i. V. m. monovalenten Vergiftungen insgesamt	378
RG-Tote i. V. m. polyvalenten Vergiftungen insgesamt	1707
Toxikologisches Gutachten	865
Obduktionen	1155
Ursache	
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	72
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	61
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	60
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	0
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	1
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	22
Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	9
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	61
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	45
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	12
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	10
Monovalente Vergiftungen i. V. m. NPS	10
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	0

○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	1
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Ketamin	1
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	4
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Lachgas	4
Monovalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	4
Monovalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	14
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	640
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	604
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	548
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	44
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	32
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	76
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	249
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	637
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	459
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	136
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	124
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. NPS	144
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	32
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	24
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Ketamin	56
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	51

○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Lachgas	19
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	27
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	620
Suizide durch Intoxikation	60
Suizide durch andere Mittel als Intoxikation	98
Langzeitschäden	599
○ Davon Langzeitschäden in Kombination mit Intoxikationsfolge	570
Unfälle	66

Seit dem Jahr 2022 erfolgt die Erhebung und bundesweite Auswertung der Rauschgifttodesursachen in Zusammenarbeit zwischen dem BKA und dem IFT Institut für Therapieforschung München.

Im Vergleich zu den Vorjahren werden seit dem Jahr 2022 Änderungen bei der Zählweise der Rauschgifttodesfälle vorgenommen:

Unter die Zählung der RG-Toten i. V. m. monovalenten/polyvalenten Vergiftungen fallen alle RG-Toten, bei denen mindestens ein Stoff festgestellt wurde, somit auch Unfälle und Langzeitschädigungen i. V. m. einer Intoxikation. Hierbei kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der Intoxikation an.

Unter den Begriff „Polyvalente Vergiftung“ fallen sämtliche Todesfälle, bei denen mehr als ein Stoff festgestellt wurde. Hierunter fallen auch Intoxikationen i. V. m. Alkohol, Cannabis und sonstigen Substanzen. Auch hier kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der einzelnen Stoffe an. Diese ist aufgrund häufig fehlender toxikologischer Gutachten meist nicht feststellbar. Ebenfalls unter eine „polyvalente Vergiftung“ werden Fälle gefasst, bei denen zwei oder mehr Substanzen derselben Substanzklasse festgestellt wurden.

Aufgrund der geänderten Zählweise ist ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre (vor 2022) nicht in allen Kategorien möglich.